

**Zwischenbericht  
zum 30. Juni 2004**



## Der Vossloh-Konzern in Zahlen

Konzern			
		1. Halbjahr 2004	1. Halbjahr 2003
<b>Aus der Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
Umsatz	Mio. €	407,2	391,1
davon: Rail Infrastructure	Mio. €	238,7	240,1
Motive Power	Mio. €	141,3	126,9
Information Technologies	Mio. €	27,0	24,6
EBIT <sup>2</sup>	Mio. €	36,0	49,1
Zinsergebnis	Mio. €	-6,0	-6,2
EBT <sup>2</sup>	Mio. €	30,0	42,9
Konzernüberschuss	Mio. €	19,3	31,1
je Aktie	€	1,32	2,23
Umsatzrendite vor Zinsen und Ertragsteuern	%	8,8	12,6
Eigenkapitalrendite vor Ertragsteuern	%	20,2	31,7
Return on Capital Employed	%	11,2	16,4
<b>Aus der Bilanz</b>			
Anlagevermögen	Mio. €	371,9	380,5
Investitionen	Mio. €	12,8	11,8
Abschreibungen <sup>1</sup>	Mio. €	12,2	11,0
Working Capital	Mio. €	270,3	218,8
Working Capital-Intensität	%	33,2	28,0
Capital Employed	Mio. €	642,2	599,4
Eigenkapital	Mio. €	296,8	270,6
davon: Anteile Konzernfremder	Mio. €	5,3	4,4
Nettofinanzschuld	Mio. €	215,4	207,5
Net Gearing	%	72,6	76,7
Bilanzsumme	Mio. €	959,4	886,7
Eigenkapitalquote	%	30,9	30,5
<b>Aus der Kapitalflussrechnung</b>			
Cash flow aus der Geschäftstätigkeit	Mio. €	-3,2	-19,3
Cash flow aus der Investitionstätigkeit	Mio. €	-12,8	37,8
Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit	Mio. €	62,3	-18,8
Liquiditätsveränderung	Mio. €	46,3	0,0
<b>Mitarbeiter</b>			
Beschäftigte im Periodendurchschnitt	Anzahl	4.324	4.467
davon: Rail Infrastructure	Anzahl	2.834	2.999
Motive Power	Anzahl	1.180	1.171
Information Technologies	Anzahl	277	269
Vossloh AG	Anzahl	33	28
Personalintensität	%	74,4	68,0
Personalaufwand	Mio. €	110,6	108,6
<b>Aktie</b>			
Börsenkurs am 30.06.	€	39,12	31,24
Börsenkapitalisierung am 30.06.	Mio. €	571,4	449,7

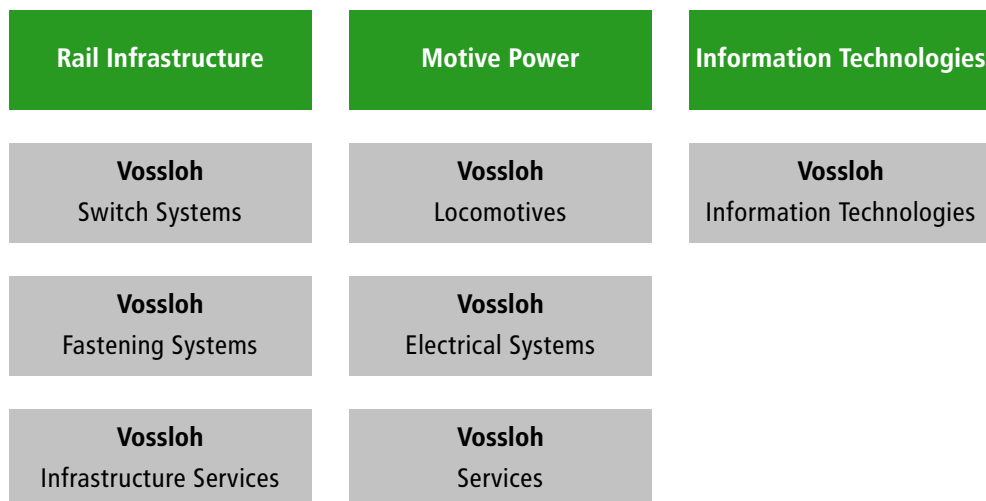
<sup>1</sup> ohne Finanzanlagen

<sup>2</sup> Das EBIT und das EBT des 1. Halbjahr 2003 enthalten steuerfrei realisierte Gewinne aus der Veräußerung der VAE-Beteiligung und Vorsorgepositionen von netto 14,5 Mio. €.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung beziehen sich auf die Zeiträume 1. Januar bis 30. Juni 2004 bzw.

1. Januar bis 30. Juni 2003, Bilanzangaben auf den 30. Juni 2004 bzw. 30. Juni 2003. Die dargestellten Kennzahlen wurden soweit erforderlich annualisiert.

Die Vossloh-Konzernstruktur	4
An die Aktionäre	5
Die Vossloh-Aktie	6
Analyse des Konzernabschlusses	7
Geschäftsbereich Rail Infrastructure	10
Geschäftsbereich Motive Power	11
Geschäftsbereich Information Technologies	12
Investitionen	13
Forschung & Entwicklung	13
Mitarbeiter	14
Ausblick	15
Zwischenabschluss des Vossloh-Konzerns zum 30. Juni 2004	16
Gewinn- und Verlustrechnung	18
Kapitalflussrechnung	19
Bilanz	20
Eigenkapitalveränderungsrechnung	22
Erläuterungsbericht	23
Organe der Vossloh AG	28
Termine	28



## Rail Infrastructure

Schienenbefestigungen von Vossloh sorgen weltweit in mehr als 65 Ländern für Sicherheit und Effizienz. Im technologisch anspruchsvollen Weichengeschäft nimmt das Unternehmen ebenfalls eine international führende Position ein. Und auch mit dem Neubau von Gleisstrecken und bei der Instandhaltung von Gleisen ist Vossloh klar auf Erfolgskurs.

## Motive Power

Hochmoderne Diesellokomotiven von Vossloh fahren seit Jahren in ganz Europa vorneweg. Wirtschaftlichkeit, Flexibilität, intelligente Finanzierungsmodelle – so lautet der Erfolgsfahrplan des Marktführers. Schlüsseltechnologien für Straßenbahnen und Trolleybusse erweitern das Produkt- und Leistungsspektrum.

## Information Technologies

Systemtechnik aus dem Hause Vossloh sorgt für ein wirtschaftliches und kundenfreundliches Betriebsmanagement von Verkehrsunternehmen. Außerdem gehört Vossloh zu den führenden Anbietern von Fahrgastinformationssystemen in Zügen sowie auf Bahnhöfen und Flughäfen. Sicherungstechnik und elektronische Stellwerke sind weitere Spezialmärkte mit hohem Wachstumspotenzial.

**Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre!**

„Die Bahnindustrie gerät schwer unter Druck“ – „Die Branche steht vor einer Tragödie“ – „Streikszenario der Deutschen Bahn“: Diese und ähnliche Schlagzeilen bestimmten in den vergangenen Wochen den Blätterwald. Anhaltende Irritationen über das aktuelle und künftige Investitionsverhalten nicht nur der Deutschen Bahn belasteten zweifellos auch den Kursverlauf der Vossloh-Aktie.

Hat die hier und da eingetretene Verunsicherung einen berechtigten Grund? Wer Vossloh mit der Branche Bahnindustrie gleichsetzt, macht es sich zu einfach. Vossloh ist anders als die meisten anderen Branchenteilnehmer. Wenn die Deutsche Bahn hustet, leidet unser Unternehmen nicht gleich an Grippe, während andere Zulieferer sich möglicherweise auf der Intensivstation wiederfinden.

Zahlen unterstreichen die Richtigkeit dieses Bilds: Der Anteil der Vossloh-Geschäfte mit der Deutschen Bahn entspricht rund zwölf Prozent des Gesamtumsatzes. Reduziert die Bahn ihr Investitionsvolumen um 30 Prozent, trifft uns diese Entscheidung mit einem Umsatzrückgang von etwa vier Prozent. Sicherlich kein erfreulicher Tatbestand, der uns aber nicht zurückwirft. Denn an der grundsätzlichen Markteinschätzung, nach der die Bahn europaweit und auch weltweit eine Wachstumsbranche ist, ändert sich nichts.

Die Erfahrung der vergangenen Jahre hat gezeigt, dass regionale Höhen und Tiefen zum Geschäft gehören. Darauf ist Vossloh eingestellt: Auf sinkende Umsätze im Inland reagieren wir schnell und schaffen einen entsprechenden Ausgleich – sei es durch zusätzliche Aufträge in anderen Segmenten, sei es durch eine Ausweitung des Geschäfts in anderen Ländern.

Auch wenn wir unsere Umsatzerwartung für das laufende Jahr um rund vier Prozent auf etwa 920 Mio. € reduzieren müssen, so halten wir dennoch an unserer Planung fest, das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) von 106 Millionen Euro erreichen zu können. Angesichts der in diesem Jahr fehlenden Sondererlöse, einer höheren Steuerbelastung und dem niedrigeren Umsatz wäre ein solches Ergebnis mit einer Verbesserung von rund fünf Prozent gegenüber dem Vorjahr sehr beachtlich. Diese erfreuliche Prognose ist zurück zu führen auf ein deutlich günstigeres Produkt-Mix sowie auf zusätzliche Kosteneinsparungsmaßnahmen.

„Unter Druck?“ – „Tragödie?“ Vossloh ist breit und international aufgestellt. Der Anteil der in Europa getätigten Umsätze liegt mittlerweile bei rund 90 Prozent. Dagegen ist die Bahnindustrie in Deutschland im Durchschnitt zu etwa 60 Prozent von Inlandsaufträgen abhängig. Unser Umsatzanteil in Deutschland liegt gerade einmal bei der Hälfte. Ein Grund mehr, dass Sie, unsere Aktionäre, sich nicht von verunsichernden Schlagzeilen beirren lassen sollten.

Unsere Story stimmt. Ihr Titel heißt ertragsorientiertes Wachstum. Und sie stimmt auch nach wie vor für das laufende Geschäftsjahr. Wenn wir dann noch von uns angestrebte Akquisitionen in der 2. Jahreshälfte realisieren, würde sich das Jahr 2004 trotz mancher Widrigkeiten noch zu einem weiteren Erfolgsjahr in unserer mehr als 130-jährigen Geschichte entwickeln.

Im Hinblick auf geplante Akquisitionen haben wir die Konzern-Finanzierung neu geordnet. So haben wir im Rahmen eines US Private Placements bei Investoren sehr langfristiges Fremdkapital in Höhe von rund 200 Mio. € aufgenommen. Das große Interesse von US Finanzanlegern an Vossloh zeigt das starke Vertrauen, das unserem Unternehmen auch im Ausland entgegengebracht wird. Wir würden uns freuen, wenn auch Sie, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, uns weiterhin mit Ihrem Vertrauen begleiten würden.

**Vossloh Aktiengesellschaft**  
**Der Vorstandsvorsitzende**



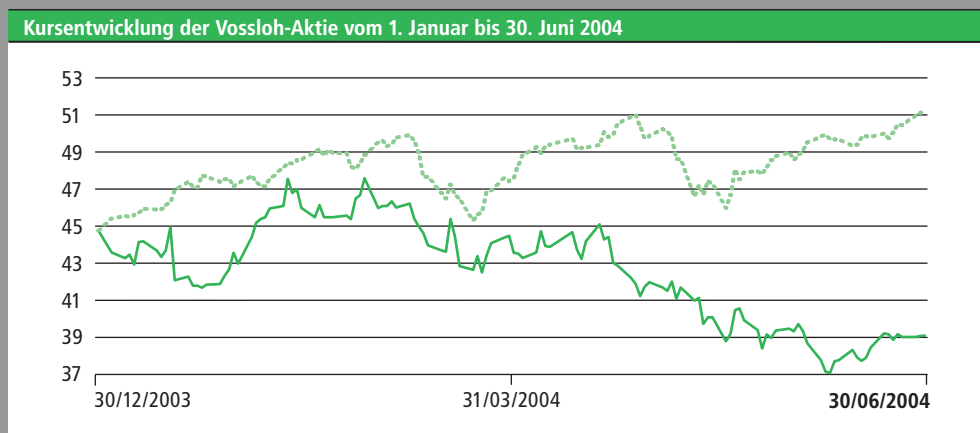
**Burkhard Schuchmann**

Der MDAX, der Aktienindex für mittelgroße Werte, zu dem auch Vossloh gehört, konnte seinen positiven Trend aus dem 1. Quartal 2004 auch im 2. Quartal fortsetzen. Im April beflügelten noch gute Unternehmenszahlen und positive Ausblicke den Aktienmarkt, während Anfang Mai der stark anziehende Ölpreis für kurzfristige Kursrückgänge sorgte. Ab Mitte Mai konnten sich die Aktienmärkte unterstützt von einem deutlichen Rückgang des Ölpreises wieder erholen. Der MDAX startete am 1. April 2004 mit 4.757 Punkten und erreichte am 26. April nach einem Plus von 7,6 % seinen bisherigen Jahreshöchststand mit 5.117 Punkten. Zum 30. Juni 2004 schloss der MDAX mit 5.111 Punkten, konnte damit im 2. Quartal des Jahres einen Gewinn von 7,4 % verzeichnen.

Der Kursverlauf der Vossloh-Aktie konnte mit der Entwicklung des Gesamtmarktes nicht Schritt halten. Gewinnmitnahmen und die anhaltende Irritation über das aktuelle und künftige Investitionsverhalten der westeuropäischen Staatsbahnen belasteten die Aktie, die mit 36,79 € den Tiefstkurs des Quartals verzeichnete. Am 30. Juni 2004 schloss die Vossloh-Aktie mit 39,12 € (XETRA).

Das Handelsvolumen in Vossloh-Aktien ist gegenüber dem Vorjahr weiter gestiegen. Der Umsatz erhöhte sich mit 4,7 Mio. gehandelten Vossloh-Aktien im 1. Halbjahr 2004 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 25 %. Rund 80 % davon wurden über das elektronische Handelssystem XETRA abgewickelt. Das durchschnittliche Handelsvolumen erhöhte sich von etwa 35.000 Stück in 2003 auf 37.000 Stück pro Handelstag im 1. Halbjahr 2004.

In einer Umfrage des Anlegermagazins "Börse Online" unter Privatanlegern erreichte Vossloh den 1. Platz in der 80 Unternehmen umfassenden Kategorie Mid Caps und landete im Gesamt-Ranking über alle Kategorien auf Platz 2. Dabei wurde insbesondere die allgemeine Güte und Verständlichkeit der Investor Relations-Arbeit sowie die Berichterstattung des Geschäftsberichts als überdurchschnittlich eingestuft. Das Wirtschaftsmagazin "Capital" hat kürzlich gemeinsam mit der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA) rund 300 Analysten zur Kommunikationsqualität der Unternehmen mit den Finanzmärkten befragt. Im 50 Unternehmen umfassenden MDAX belegte Vossloh in diesem Jahr den hervorragenden 2. Platz. Derzeit sprechen mehr als 80 % der Analysten für die Vossloh-Aktie eine Kaufempfehlung aus. Die aktuellen Beurteilungen der Analysten bezüglich des Kursziels reichen von 44,50 € bis zu 57 €. Die jeweils aktuelle Übersicht der Analystenmeinungen sowie weitere Informationen rund um die Vossloh-Aktie können Sie jederzeit im Internet unter [www.vossloh.com](http://www.vossloh.com) abrufen.

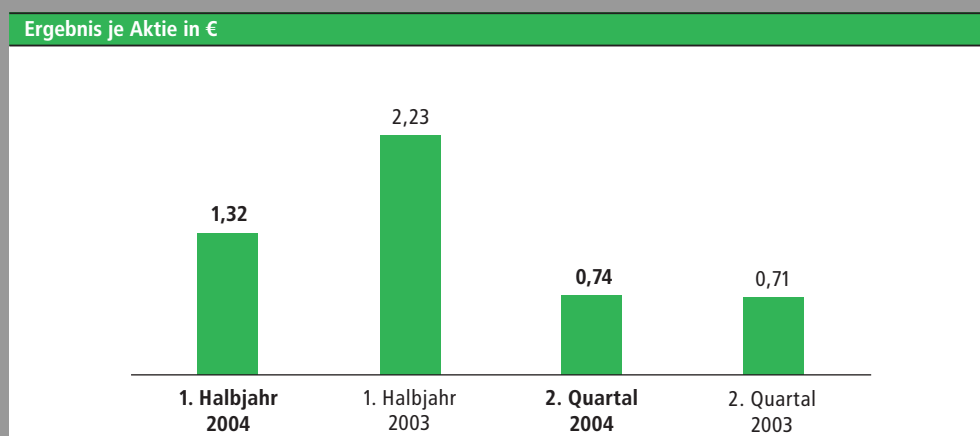


Im 1. Halbjahr 2004 erzielte der Vossloh-Konzern Umsatzerlöse von 407,2 Mio. €. Damit wurde der vergleichbare Vorjahresumsatz von 391,1 Mio. € um 16,1 Mio. € oder rund 4 % übertroffen. Der Umsatzanstieg resultiert aus den Geschäftsfeldern Vossloh Locomotives, Vossloh Information Technologies und Vossloh Switch Systems. In den Geschäftsfeldern Vossloh Infrastructure Services und Vossloh Electrical Systems konnten die entsprechenden Vorjahresumsätze im 1. Halbjahr nicht ganz erreicht werden.

Vossloh-Konzern					
		1. Halbjahr 2004	1. Halbjahr 2003	2. Quartal 2004	2. Quartal 2003
Umsatz	Mio. €	407,2	391,1	209,0	207,9
EBITDA	Mio. €	48,2	60,1	26,1	25,5
EBIT	Mio. €	36,0	49,1	19,7	20,2
EBIT-Marge	%	8,8	12,6	9,4	9,7
EBT	Mio. €	30,0	42,9	16,8	17,3
Konzernüberschuss	Mio. €	19,3	31,1	10,8	10,3

Das in den ersten sechs Monaten dieses Geschäftsjahres erzielte Konzernergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) betrug 36,0 Mio. € gegenüber 49,1 Mio. € im Vorjahr. Im EBIT des 1. Halbjahres 2003 waren allerdings noch steuerfrei realisierte Gewinne aus der Veräußerung der VAE-Beteiligung und Vorsorgepositionen von netto 14,5 Mio. € enthalten. Ohne Berücksichtigung dieser Sondereffekte des Vorjahrs ergibt sich für die ersten sechs Monate 2004 ein um 1,4 Mio. € höheres EBIT als in der entsprechenden Vorjahresperiode. Die EBIT-Marge liegt mit 8,8 % auf dem Niveau des bereinigten Vorjahreswerts.

Auch der Rückgang des Konzernüberschusses von 31,1 Mio. € auf 19,3 Mio. € ist ausschließlich auf die im Vorjahr angefallenen Sondererträge zurück zu führen. Das Ergebnis je Aktie betrug 1,32 € gegenüber 2,23 € im 1. Halbjahr 2003.

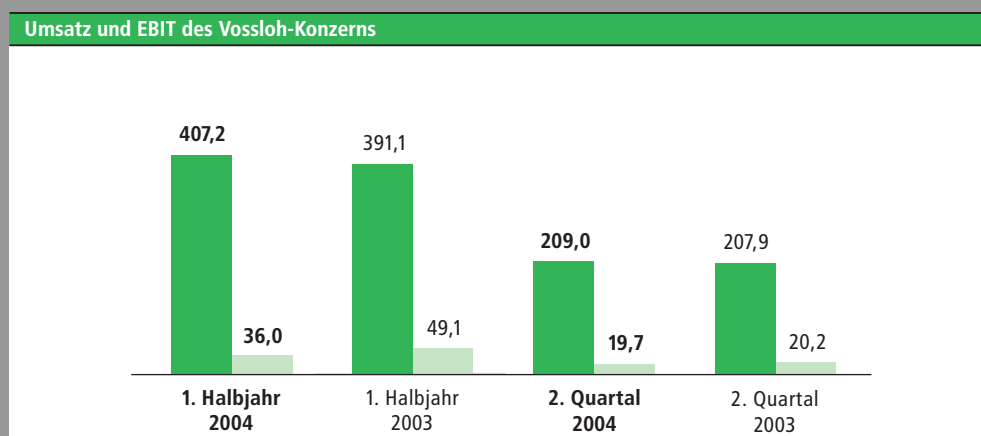


In der regionalen Umsatzverteilung ergaben sich für das 1. Halbjahr 2004 gegenüber dem Vorjahr nur geringe Veränderungen. So lag der Anteil der in Europa getätigten Umsätze sowohl in 2004 als auch in 2003 bei jeweils circa 90 %.

Umsatzerlöse nach Regionen		1. Halbjahr 2004	1. Halbjahr 2003	2. Quartal 2004	2. Quartal 2003
Deutschland	Mio. €	130,8	129,5	66,0	69,7
Übriges Euroland	Mio. €	159,9	189,4	82,4	103,0
Übriges Europa	Mio. €	82,3	38,5	47,5	21,0
<b>Europa gesamt</b>	<b>Mio.€</b>	<b>373,1</b>	<b>357,4</b>	<b>196,0</b>	<b>193,7</b>
Nordamerika	Mio. €	7,3	2,8	2,4	-0,1
Mittel- und Südamerika	Mio. €	0,1	0,0	0,0	0,0
<b>Amerika gesamt</b>	<b>Mio.€</b>	<b>7,4</b>	<b>2,8</b>	<b>2,4</b>	<b>-0,1</b>
Asien	Mio.€	17,6	20,5	8,8	9,5
Übrige	Mio.€	9,1	10,4	1,8	4,7
<b>Gesamt</b>	<b>Mio.€</b>	<b>407,2</b>	<b>391,1</b>	<b>209,0</b>	<b>207,9</b>

Durch die im 2. Quartal 2004 erfolgte Fremdmittelaufnahme im US-Kapitalmarkt im Wege eines US Private Placements über 240 Mio. \$ – entsprechend rund 200 Mio. € – hat sich die Bilanz- und Finanzierungsstruktur des Vossloh-Konzerns gegenüber den Vorperioden deutlich geändert. Das US Private Placement umfasst einen Teilbetrag von 140 Mio. \$ mit einer Laufzeit von 10 Jahren und einen weiteren Betrag in Höhe von 100 Mio. \$ mit einer Laufzeit von 12 Jahren. Die Kapitalzahlungs- und Zinsströme wurden vollständig mit einem Zins- und Währungsswap in Euro gesichert. Dadurch werden die beiden Tranchen mit EUR-Festzinssätzen verzinst. Mit dieser Fremdfinanzierung wurden zum einen kurzfristige Bankverbindlichkeiten abgelöst, zum anderen dient das Private Placement der Finanzierung zukünftiger Akquisitionsvorhaben.

Bis zum 30. Juni 2004 erfolgten aus dem Private Placement Einzahlungen in Höhe von insgesamt circa 150 Mio. €. Davon wurden 95 Mio. € zur Ablösung bestehender Bankverbindlichkeiten verwendet. Rund 55 Mio. € sind als liquide Mittel frei verfügbar. Als Auszahlungstermin für die noch ausstehenden rund 50 Mio. € wurde der 12. August 2004 vereinbart.





Insgesamt ergibt sich gegenüber dem 31. Dezember 2003 ein Anstieg der flüssigen Mittel um 46,3 Mio. € auf 70,4 Mio. € und ein Anwachsen der Finanzverbindlichkeiten von 209,0 Mio. € zum 31. Dezember 2003 auf jetzt 286,3 Mio. €. Daraus resultiert ein Anstieg der Konzernbilanzsumme von 877,8 Mio. € zum Jahresende 2003 auf 959,4 Mio. € zum Berichtsstichtag.

Vossloh-Konzern				
		30.06.2004	31.12.2003	30.06.2003
Bilanzsumme	Mio. €	959,4	877,8	886,7
Eigenkapital	Mio. €	296,8	297,6	270,6
Eigenkapitalquote	%	30,9	33,9	30,5
Working Capital	Mio. €	270,3	242,6	218,8
Working Capital-Intensität <sup>1</sup>	%	33,2	26,6	28,0
Anlagevermögen	Mio. €	371,9	377,6	380,5
Capital Employed	Mio. €	642,2	620,4	599,4
ROCE <sup>1</sup>	%	11,2	16,3	16,4
Eigenkapitalrendite <sup>1</sup>	%	20,2	29,0	31,7
Nettofinanzschuld	Mio. €	215,4	183,1	207,5
Net Gearing	%	72,6	61,5	76,7

<sup>1</sup> annualisiert

Die Nettofinanzschuld stieg gegenüber dem 31. Dezember 2003 um 32,3 Mio. € auf jetzt 215,4 Mio. €. Neben Dividendenzahlungen von rund 19 Mio. € hat die Finanzierung des erhöhten Working Capital zu dieser Veränderung beigetragen. Die Erhöhung des Working Capital beruht auf vorgezogener Produktion im Geschäftsfeld Locomotives.

Als Folge der Dividendenzahlung für 2003 lag das Eigenkapital am 30. Juni 2004 geringfügig unter dem Wert zum Jahresende 2003.

Die Eigenkapitalquote zum 30. Juni 2004 lag mit 30,9 % zwar unter der Quote zum Jahresende 2003 (33,9 %), aber auf dem Niveau des Vorjahresstichtags (30,5 %). Der Rückgang der Quote gegenüber dem Jahresende 2003 ist im Wesentlichen auf die höhere Bilanzsumme als Folge der Private Placement-Finanzierung zurück zu führen.

Das Net Gearing lag aufgrund der Erhöhung der Nettofinanzschuld zum 30. Juni 2004 mit 72,6 % um 11,1 Prozentpunkte über dem Vergleichswert zum 31. Dezember 2003 aber um 3,9 Prozentpunkte unter dem Wert zum 30. Juni 2003.

Die Erhöhung des Working Capitals führte auch zu einer Steigerung des Capital Employed, das mit 642,2 Mio. € zum 30. Juni 2004 über den Vergleichswerten zum 30. Juni des Vorjahres (599,4 Mio. €) und zum 31. Dezember 2003 (620,4 Mio. €) lag. Der annualisierte Return on Capital Employed (ROCE) als Verhältnis von EBIT zum Capital Employed reduzierte sich gegenüber dem 1. Halbjahr 2003 um 5,2 Prozentpunkte von 16,4 % auf 11,2 %. Ohne Berücksichtigung der im Vorjahr erzielten Sondererlöse ergibt sich allerdings trotz des höheren Capital Employed ein ROCE auf Vorjahresniveau.

Der Auftragsbestand des Vossloh-Konzerns lag Ende Juni 2004 mit 996,5 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahrs (30. Juni 2003: 998,5 Mio. €).

## Geschäftsbereich Rail Infrastructure

Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure wurden im 1. Halbjahr Umsatzerlöse von 238,7 Mio. € erzielt. Das EBIT des Geschäftsbereichs betrug 40,0 Mio. €. Damit lagen Umsatzerlöse und EBIT nur geringfügig unter den hohen Vergleichswerten des Vorjahrs.

Rail Infrastructure					
		1. Halbjahr 2004	1. Halbjahr 2003	2. Quartal 2004	2. Quartal 2003
Umsatz	Mio. €	238,7	240,1	126,0	122,2
EBITDA	Mio. €	46,2	47,5	26,0	23,1
EBIT	Mio. €	40,0	42,1	22,8	20,6
EBIT-Marge	%	16,8	17,6	18,1	17,0

Im Geschäftsfeld Fastening Systems wurden in den ersten sechs Monaten des Jahres Umsatzerlöse in Höhe von 69,8 Mio. € erzielt. Nachdem die Umsätze im 1. Quartal das Vorjahresniveau nicht erreichten, konnte auf Grund der guten Umsätze im 2. Quartal der Halbjahresumsatz des Vorjahres von 69,5 Mio. € noch leicht übertroffen werden.

Die Umsätze in Deutschland entwickelten sich im 1. Halbjahr 2004 besser als geplant. Dazu trugen sowohl das Standardgeschäft als auch der Bau der Hochgeschwindigkeitsstrecke Nürnberg-Ingolstadt bei. Auch die Umsätze außerhalb Deutschlands lagen um gut 4 % über den Planwerten.

In Pakistan konnte nach bescheidenen Erstaufträgen ein substantieller Anschlussauftrag gewonnen werden. Damit scheint die nachhaltige Einführung von Vossloh Schienenbefestigungssystemen auch in diesem Markt gelungen zu sein. In der Türkei konnte neben dem Jahresbedarf der türkischen Staatsbahn TCDD in Zusammenarbeit mit Vossloh Switch Systems ein Großauftrag eines türkisch-spanischen Baukonsortiums gewonnen werden.

Mit 100,0 Mio. € lagen die Umsätze des Geschäftsfeldes Switch Systems um gut 2 % über den Umsätzen des vergleichbaren Vorjahreszeitraums (97,9 Mio. €). Die Umsatzerlöse wurden zum überwiegenden Teil in Europa (81,7 Mio. €) realisiert, mit Schwerpunkten in Frankreich, Großbritannien, Schweden und Portugal.

Im 1. Halbjahr konnten substantielle Aufträge von der französischen Staatsbahn SNCF, der Israel Railways und der Kaoshiung Metro in Taiwan gewonnen werden. Daneben trugen verschiedene Straßenbahnprojekte in Frankreich zum derzeit guten Auftragsbestand bei.

Vossloh Infrastructure Services erzielte im Berichtszeitraum Umsatzerlöse von 72,4 Mio. €. Damit blieben die Umsätze hinter dem Vergleichswert des Vorjahrs von 79,1 Mio. € zurück. Nach wie vor schlagen sich hier Verzögerungen bei einigen großen Straßenbahnprojekten nieder. Zusätzlich verzögert auch die schlechte Wetterlage in Teilen Europas den Fortschritt großer Projekte. Das Geschäftsfeld konnte im abgelaufenen Quartal Aufträge zum Bau von Straßenbahnstrecken in Valenciennes, Montpellier und St. Etienne gewinnen.

Rail Infrastructure				
		30.06.2004	31.12.2003	30.06.2003
Working Capital	Mio. €	148,0	132,7	127,4
Working Capital-Intensität <sup>1</sup>	%	31,0	25,7	26,5
Anlagevermögen	Mio. €	288,4	285,7	284,6
Capital Employed	Mio. €	436,3	418,4	412,1
ROCE <sup>1</sup>	%	18,3	20,0	20,5

<sup>1</sup> annualisiert

Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereiches Motive Power lagen mit 141,3 Mio. € über dem Vorjahresumsatz des Berichtszeitraums.

Motive Power					
		1. Halbjahr 2004	1. Halbjahr 2003	2. Quartal 2004	2. Quartal 2003
Umsatz	Mio. €	141,3	126,9	68,5	72,1
EBITDA	Mio. €	5,5	1,8	1,0	3,4
EBIT	Mio. €	0,8	-2,4	-1,6	1,3
EBIT-Marge	%	0,6	-1,9	-2,3	1,8

Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Vossloh Locomotives überstiegen mit 106,1 Mio. € im 1. Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres als Folge einer insgesamt homogeneren Ausbringung deutlich die Umsätze des Vergleichszeitraums (85,1 Mio. €). Der Auftragseingang in den ersten sechs Monaten blieb hinter den Erwartungen zurück. Ursächlich sind verschobene Vergaben europäischer Staatsbahnen und Investitionskürzungen von privaten Bahnen in Deutschland aufgrund der Verschiebung der LKW-Maut. Allerdings hat die Schweizerische Bundesbahn SBB im Rahmen einer bestehenden Option einen Auftrag über weitere 10 Loks vom Typ Am 843 angekündigt. Daneben besteht aktuell die Möglichkeit, ungeplante Aufträge über größere Stückzahlen Loks vom Typ G 2000 für den Einsatz in Italien zu gewinnen.

Die Geschäftseinheit Vossloh Electrical Systems erzielte mit 33,2 Mio. € deutlich geringere Umsatzerlöse als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (40,0 Mio. €). Ursächlich ist der Wegfall eines Großauftrags über die elektrische Ausrüstung von 40 Straßenbahnfahrzeugen aufgrund technischer Probleme des für den Fahrzeugbau zuständigen Konsortialpartners.

Der Auftragseingang des Berichtszeitraums lag deutlich über dem vergleichbaren Auftragseingang des Vorjahres, und beinhaltete neben dem im letzten Quartal berichteten Auftrag über die Lieferung von elektrischen Systemen für 188 Niederflur-Gelenktrolleybusse nach Kanada im Gesamtwert von 69,6 Mio. €, auch einen Auftrag über die Lieferung von elektrischen Systemen für 30 Niederflur-Gelenktrolleybusse und 10 Niederflur-Doppelgelenktrolleybusse für den Einsatz in Genf.

Aufgrund von Unterauslastung und fehlenden Margen als Folge des entfallenen Projekts im Geschäftsfeld Electrical Systems ist im 2. Quartal im Geschäftsbereich Motive Power eine deutliche Verschlechterung der Ertragslage eingetreten, so dass für das 1. Halbjahr 2004 nur ein leicht positives EBIT ausgewiesen werden konnte.

Bei geringfügig verringertem Anlagevermögen hat sich das Working Capital gegenüber dem 31. Dezember 2003 und dem 30. Juni 2003 erhöht. Dies ist insbesondere auf gestiegene Anarbeitung im Geschäftsfeld Locomotives zurück zu führen.

Motive Power				
		30.06.2004	31.12.2003	30.06.2003
Working Capital	Mio. €	113,5	100,2	85,9
Working Capital-Intensität <sup>1</sup>	%	40,2	29,8	33,8
Anlagevermögen	Mio. €	60,6	62,7	62,8
Capital Employed	Mio. €	174,1	162,9	148,7
ROCE <sup>1</sup>	%	0,9	9,4	-3,3

<sup>1</sup> annualisiert

## Geschäftsbereich Information Technologies

Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereiches Information Technologies im 1. Halbjahr 2004 betragen 27,0 Mio. € und lagen damit um rund 10 % über dem Vergleichswert des Vorjahrs (24,6 Mio. €).

Information Technologies					
		1. Halbjahr 2004	1. Halbjahr 2003	2. Quartal 2004	2. Quartal 2003
Umsatz	Mio. €	27,0	24,6	14,4	13,9
EBITDA	Mio. €	1,8	2,6	1,4	1,9
EBIT	Mio. €	1,1	2,0	1,0	1,6
EBIT-Marge	%	4,2	8,0	6,7	11,5

Den größten Beitrag zu den Umsatzerlösen lieferte wie im vorangegangenen Quartal das Projekt UIC Zugbus. Hier werden zurzeit monatlich 50 Reisezugwagen der Deutschen Bahn mit modernen Fahrgastinformationssystemen ausgestattet.

Der Auftragseingang ist derzeit durch einen Vergabestopp der Deutschen Bahn belastet. Dennoch soll der Auftragseingang für das Gesamtjahr über dem Vorjahreswert liegen.

Das EBIT des Geschäftsbereiches Information Technologies lag auf Grund der Umsatzstruktur im 1. Halbjahr mit 1,1 Mio. € planmäßig unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Das Working Capital zum 30. Juni 2004 lag infolge rückläufiger Kundenanzahlungen deutlich über dem Vergleichswert zum 30. Juni 2003, aber noch geringfügig unter dem Wert am Jahresende 2003. Der ROCE des Geschäftsbereiches belief sich im 1. Halbjahr auf 9,6 %.

Information Technologies				
		30.06.2004	31.12.2003	30.06.2003
Working Capital	Mio. €	10,0	10,9	4,8
Working Capital-Intensität <sup>1</sup>	%	18,6	17,8	9,9
Anlagevermögen	Mio. €	13,6	13,0	13,0
Capital Employed	Mio. €	23,7	23,9	17,8
ROCE <sup>1</sup>	%	9,6	24,6	21,9

<sup>1</sup> annualisiert

Die Investitionen des Vossloh-Konzerns beliefen sich im Berichtszeitraum auf 12,8 Mio. € (Vorjahr: 11,8 Mio. €).

Sachinvestitionen		1. Halbjahr 2004	1. Halbjahr 2003	2. Quartal 2004	2. Quartal 2003
Rail Infrastructure	Mio. €	7,2	8,4	4,2	5,2
Motive Power	Mio. €	5,0	2,8	2,5	1,8
Information Technologies	Mio. €	0,5	0,5	0,2	0,3
Vossloh AG	Mio. €	0,1	0,1	0,0	0,1
<b>Gesamt</b>	<b>Mio. €</b>	<b>12,8</b>	<b>11,8</b>	<b>7,0</b>	<b>7,4</b>

Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure lag der Schwerpunkt der Investitionen in den Geschäftsfeldern Infrastructure Services (3,7 Mio. €) und Switch Systems (2,7 Mio. €). Rund 3 Mio. € wurden in die Erweiterung der vorhandenen Kapazitäten investiert.

Die Investitionen des Geschäftsbereiches Motive Power entfallen mit 3,6 Mio. € auf das Geschäftsfeld Locomotives sowie mit 1,4 Mio. € auf Vossloh Electrical Systems. Während es sich bei den Investitionen der Vossloh Locomotives fast ausschließlich um Produktentwicklungen handelt, beinhalten die Investitionen der Geschäftseinheit Vossloh Electrical Systems unter anderem den Erwerb eines Grundstücks am Standort Wien zur Errichtung eines neuen Betriebs- und Bürogebäudes.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten im 1. Halbjahr 2004 betragen 4,3 Mio. € gegenüber 3,4 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Rund 50 % der Kosten fielen im Geschäftsfeld Electrical Systems an und betrafen unter anderem die Erprobung alternativer Energiespeicher und Antriebskonzepte sowie die Entwicklung eines Antriebsumrichters für zukünftige Stadtbahnssysteme.

#### Forschung & Entwicklung

Im Geschäftsfeld Fastening Systems ist die Entwicklung einer neuen Generation von Schienenbefestigungssystemen soweit fortgeschritten, dass eine Patentanmeldung erfolgen konnte.

Im Rahmen eines Pilotprojekts hat der Geschäftsbereich Information Technologies den ersten auf der neuen E-Ink Technologie (elektronische Tinte) basierenden Anzeiger am Bahnhof Berlin-Ost installiert.

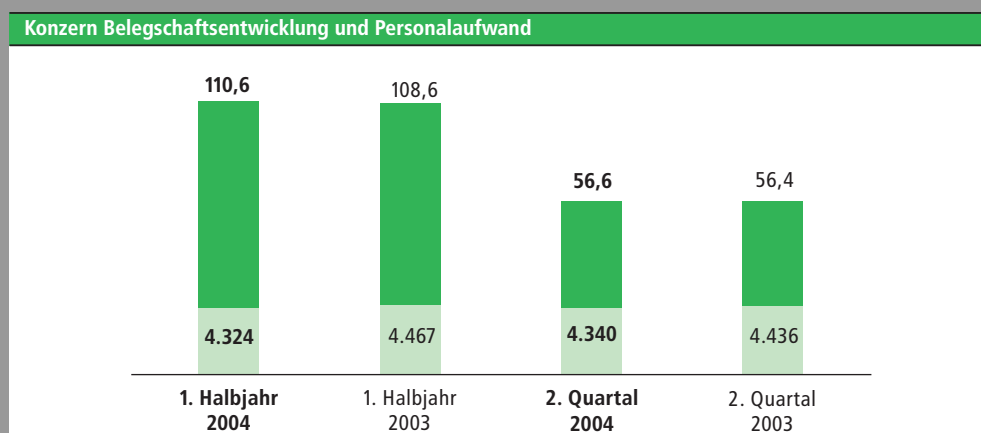
Zum 30. Juni 2004 beschäftigte der Vossloh-Konzern 4.339 Mitarbeiter und damit rund 1 % oder 44 Mitarbeiter mehr als zum Jahresende 2003.

Mitarbeiter zum Stichtag		30.06.2004	31.12.2003	30.06.2003
Rail Infrastructure	Anzahl	2.847	2.824	2.921
Motive Power	Anzahl	1.186	1.169	1.177
Information Technologies	Anzahl	279	271	270
Vossloh AG	Anzahl	32	31	30
<b>Gesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>4.339</b>	<b>4.295</b>	<b>4.398</b>

Im Vergleich zum 30. Juni des Vorjahres ergibt sich ein Rückgang der Konzernbelegschaft um 59 Beschäftigte. Auch die durchschnittliche Beschäftigtenzahl liegt mit 4.324 Mitarbeitern in den ersten sechs Monaten unter dem vergleichbaren Vorjahreswert (4.467 Mitarbeiter).

Im 1. Halbjahr 2004 betrug der Personalaufwand im Konzern 110,6 Mio. € (Vorjahr: 108,6 Mio. €). Der durchschnittliche Personalaufwand je Mitarbeiter erhöhte sich insbesondere durch Tarifsteigerungen gegenüber der Vorjahresperiode um rund 5 % von 24,3 T € auf 25,6 T €. Der Umsatz pro Mitarbeiter dagegen stieg um fast 8 % von 87,5 T € im 1. Halbjahr 2003 auf jetzt 94,2 T € an.

Die Personalintensität, gemessen als Anteil des Personalaufwands an der Wertschöpfung, betrug in den ersten sechs Monaten des Berichtsjahres 74,4 % gegenüber 68,0 % im Vorjahreszeitraum. Hierbei bleibt zu berücksichtigen, dass in der Wertschöpfung des Vorjahres Sondererlöse von 14,5 Mio. € berücksichtigt waren. Ohne die Berücksichtigung dieser Sondererlöse ergibt sich für das 1. Halbjahr eine um 0,4 Prozentpunkte niedrigere Personalintensität gegenüber dem Vorjahr.



Nach einem erfreulichen Geschäftsverlauf im 1. Halbjahr blicken wir trotz der derzeitigen Investitionszurückhaltung einiger für die Bahnindustrie wesentlicher staatlicher und kommunaler Auftraggeber zuversichtlich auf die weitere Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten. Zwar werden – wie bereits nach dem 1. Quartal angekündigt – einige für dieses Jahr erwartete bedeutende Projekte in den Segmenten Lokomotiven, Straßenbahnsystemen und Straßenbahninfrastruktur in Folgeperioden verschoben, jedoch konnten in anderen Segmenten zusätzliche Aufträge gewonnen werden, so dass wir mit einem aus heutiger Sicht erwarteten Gesamtjahresumsatz 2004 von 920 Mio. € den hohen Vorjahreswert von ebenfalls 920 Mio. € erneut erreichen werden. Damit werden wir den ursprünglich mit 960 Mio. € geplanten Jahresumsatz 2004 um etwa 4 % unterschreiten.

Durch einen deutlich günstigeren Produkt-Mix sowie zusätzliche Kosteneinsparungsmaßnahmen erwarten wir jedoch weiterhin, das geplante Jahresergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) von 106 Mio. € erreichen zu können. Angesichts der in diesem Jahr fehlenden Sondererlöse, einer höheren Steuerbelastung und dem – entgegen den Erwartungen – niedrigeren Umsatz wäre ein solches EBIT mit einer Verbesserung von 5 % gegenüber dem Vorjahr sehr beachtlich.

Der Konzernüberschuss in 2004 würde dann um 2,5 % auf 56,9 Mio. € steigen. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von rund 3,90 €. Der Return on Capital Employed (ROCE) sollte knapp 16 % erreichen und damit die Messlatte des Konzerns von 15 % wiederum übertreffen.

Soweit dann noch angestrebte Akquisitionen in diesem Geschäftsjahr realisiert werden, würde sich das Jahr 2004 trotz mancher Widrigkeiten noch zu einem weiteren Erfolgsjahr in der Vossloh-Geschichte entwickeln können.

# Zwischenabschluss zum 30. Juni 2004

Gewinn- und Verlustrechnung  
Kapitalflussrechnung  
Bilanz  
Eigenkapitalveränderungsrechnung  
Erläuterungsbericht





## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2004

Mio. €	1. Halbjahr 2004	1. Halbjahr 2003	2. Quartal 1.4.–30.6.2004	2. Quartal 1.4.–30.6.2003
Umsatzerlöse	407,2	391,1	209,0	207,9
Herstellungskosten	324,6	313,1	165,6	166,2
Vertriebs- und Verwaltungskosten	51,1	48,2	26,5	23,1
Forschungs- und Entwicklungskosten	4,3	3,4	2,2	1,7
Sonstiges Ergebnis	8,4	22,3	4,9	3,1
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>35,6</b>	<b>48,7</b>	<b>19,6</b>	<b>20,0</b>
Beteiligungsergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	0,6	0,4	0,3	0,2
übriges Finanzergebnis	-0,2	0,0	-0,2	0,0
<b>Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)</b>	<b>36,0</b>	<b>49,1</b>	<b>19,7</b>	<b>20,2</b>
Zinsergebnis	-6,0	-6,2	-2,9	-2,9
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>	<b>30,0</b>	<b>42,9</b>	<b>16,8</b>	<b>17,3</b>
Ertragsteuern	10,1	11,3	5,7	6,7
<b>Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>19,9</b>	<b>31,6</b>	<b>11,1</b>	<b>10,6</b>
Anteile Konzernfremder	-0,6	-0,5	-0,3	-0,3
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>19,3</b>	<b>31,1</b>	<b>10,8</b>	<b>10,3</b>
<b>Ergebnis je Aktie</b>				
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	1,32	2,23	0,74	0,71
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	1,32	2,21	0,74	0,70

# Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis bis 30. Juni 2004

Mio. €	1. Halbjahr 2004		1. Halbjahr 2003	
<b>Mittelabfluss aus der Geschäftstätigkeit</b>				
Konzernüberschuss		19,3		31,1
Anpassungen zur Überleitung vom Konzernüberschuss zum Mittelabfluss aus der Geschäftstätigkeit				
Anteile konzernfremder am Jahresüberschuss	0,6		0,5	
Abschreibungen	12,3		11,1	
Veränderung der latenten Steuern	2,4		-0,2	
Buchgewinne/-verluste (saldiert) aus dem Abgang von Anlagevermögen	-3,4		-15,5	
Nicht ausgeschüttete Gewinne assoziierter Unternehmen	-0,5		-0,4	
Veränderung passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0,7		0,9	
Veränderung Forderungen	20,5		9,7	
Veränderung Vorräte	-40,0		-31,7	
Veränderung aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	-7,1		-1,9	
Veränderung Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-8,0		-22,9	
Summe der Anpassungen		-22,5		-50,4
Netto Mittelabfluss aus der Geschäftstätigkeit		-3,2		-19,3
<b>Mittelabfluss/-zufluss aus der Investitionstätigkeit</b>				
Mittel aus dem Verkauf von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	5,2		0,9	
Mittel aus dem Abgang von Finanzanlagen	0,0		4,5	
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-12,8		-11,9	
Investitionen in Finanzanlagen	-6,5		-7,0	
Investitionen in kurzfristige Wertpapiere	1,3		2,8	
Mittelzufluss aus der Veräußerung von Beteiligungen	0,0		48,5	
Nettomittelabfluss/-zufluss aus der Investitionstätigkeit		-12,8		37,8
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>				
Zufüsse aus Kapitalerhöhungen	0,0		2,4	
Nettokreditaufnahme durch Wechselfinanzierungen	1,0		2,9	
Nettofinanzierung aus kurzfristigen Krediten	-42,5		3,4	
Nettofinanzierung aus mittel- und langfristigen Krediten	123,7		-28,6	
Veränderung eigener Anteile	0,0		18,8	
Dividendenzahlungen	-19,0		-17,2	
Veränderung Anteile Dritter aufgrund von Dividendenzahlungen	-0,9		-0,5	
Nettomittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit		62,3		-18,8
Netto-Mittelzufluss/-abfluss		46,3		-0,3
Zugang liquider Mittel aus Ent- und Erstkonsolidierung		0,0		0,3
Liquide Mittel am Periodenanfang		24,1		35,7
Liquide Mittel am Periodenende		70,4		35,7

## Aktiva

Mio. €	30.06.2004	31.12.2003	30.06.2003
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>394,0</b>	<b>398,5</b>	<b>407,8</b>
Immaterielle Vermögenswerte	272,8	272,8	273,6
Sachanlagen	87,6	87,9	84,4
nicht betrieblich genutzte Grundstücke	7,0	7,1	7,4
Finanzanlagen	4,5	9,8	15,1
Anteile an verbundenen Unternehmen	1,0	1,0	3,7
At-equity Beteiligungen	1,4	0,9	1,4
Übrige Beteiligungen und Wertpapiere	2,0	5,5	7,7
Ausleihungen	0,1	2,4	2,3
<b>Anlagevermögen</b>	<b>371,9</b>	<b>377,6</b>	<b>380,5</b>
Sonstige langfristige Vermögenswerte	7,0	5,7	5,6
Latente Steuerforderungen	15,1	15,2	21,7
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>565,4</b>	<b>479,3</b>	<b>478,9</b>
Vorräte	202,4	158,1	169,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	225,4	257,8	233,7
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5,1	3,3	2,0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	61,6	34,2	37,7
Kurzfristige Wertpapiere	0,5	1,8	0,1
Liquide Mittel	70,4	24,1	35,7
	<b>959,4</b>	<b>877,8</b>	<b>886,7</b>

## Passiva

Mio. €	30.06.2004	31.12.2003	30.06.2003
<b>Konzern-Eigenkapital</b>	<b>296,8</b>	<b>297,6</b>	<b>270,6</b>
Gezeichnetes Kapital	37,4	37,4	37,1
Kapitalrücklagen	37,8	37,8	36,0
Eigene Anteile	-1,1	-1,1	-1,1
Gewinnrücklagen	204,0	167,6	168,1
Konzerngewinnvortrag	0,1	0,0	0,0
Konzernüberschuss	19,3	55,5	31,1
Sonstige Eigenkapitalpositionen	-6,0	-5,2	-5,0
Anteile im Fremdbesitz	5,3	5,6	4,4
<b>Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>	<b>330,0</b>	<b>211,2</b>	<b>176,3</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	257,0	138,2	108,3
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	6,7	6,4	14,8
Pensionsrückstellungen	19,0	18,5	15,8
Sonstige langfristige Rückstellungen	37,8	39,6	28,6
Latente Steuern	9,5	8,5	8,8
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>	<b>332,6</b>	<b>369,0</b>	<b>439,8</b>
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	29,3	70,8	135,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	141,2	152,3	158,9
Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4,8	3,0	4,3
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	101,5	83,0	87,5
Kurzfristige Rückstellungen	55,8	59,9	54,1
	<b>959,4</b>	<b>877,8</b>	<b>886,7</b>

## Eigenkapitalveränderungsrechnung

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gewinnrücklage	Konzerngewinnvortrag	Konzernüberschuss	Sonstige Eigenkapitalpositionen	Anteile im Fremdbesitz	Gesamt
<b>Stand 1.01.2003</b>	<b>36,8</b>	<b>29,5</b>	<b>-15,5</b>	<b>131,8</b>	<b>0,3</b>	<b>52,4</b>	<b>-4,1</b>	<b>4,8</b>	<b>236,0</b>
Vortrag auf neue Rechnung					52,4	-52,4			0,0
Dividendenzahlungen					-17,2			-0,5	-17,7
Einstellung in die Gewinnrücklagen				35,5	-35,5				0,0
Kapitalerhöhung aus dem Mitarbeiteroptionsprogramm	0,3	2,1							2,4
Verkauf eigener Anteile		4,4	14,4						18,8
Veränderung durch Erst- und Entkonsolidierungen				0,8					0,8
Periodenüberschuss 1. Halbjahr 2003						31,1		0,5	
Erfolgsneutrale Anpassung der sonstigen Eigenkapitalpositionen							-0,9	-0,4	
Gesamtgewinn						31,1	-0,9		30,2
Anteile im Fremdbesitz								0,1	0,1
<b>Stand 30.06.2003</b>	<b>37,1</b>	<b>36,0</b>	<b>-1,1</b>	<b>168,1</b>	<b>0,0</b>	<b>31,1</b>	<b>-5,0</b>	<b>4,4</b>	<b>270,6</b>
Veränderung durch Erst- und Endkonsolidierung				-0,5					-0,5
Kapitalerhöhung aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0,3	1,8							2,1
Periodenüberschuss 2. Halbjahr 2003						24,4		1,3	
Erfolgsneutrale Anpassung der sonstigen Eigenkapitalpositionen							-0,2	-0,1	
Gesamtgewinn						24,4	-0,2		24,2
Anteile im Fremdbesitz								1,2	1,2
<b>Stand 31.12.2003</b>	<b>37,4</b>	<b>37,8</b>	<b>-1,1</b>	<b>167,6</b>	<b>0,0</b>	<b>55,5</b>	<b>-5,2</b>	<b>5,6</b>	<b>297,6</b>
Vortrag auf neue Rechnung					55,5	-55,5			0,0
Dividendenzahlung					-19,0			-0,9	-19,9
Einstellung in die Gewinnrücklagen				36,4	-36,4				0,0
Zusätzlicher Anteilerwerb								-0,1	-0,1
Periodenüberschuss 1. Halbjahr 2004						19,3		0,6	
Erfolgsneutrale Anpassung der sonstigen Eigenkapitalpositionen							-0,8	0,1	
Gesamtgewinn						19,3	-0,8		18,5
Anteile im Fremdbesitz								0,7	0,7
<b>Stand 30.06.2004</b>	<b>37,4</b>	<b>37,8</b>	<b>-1,1</b>	<b>204,0</b>	<b>0,1</b>	<b>19,3</b>	<b>-6,0</b>	<b>5,3</b>	<b>296,8</b>

Der Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2004 ist nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) in Euro erstellt worden. Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt und angepasst. Der Quartalsabschluss erfüllt sämtliche Anforderungen des DRS Nr. 6 des DRSC (Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee).

## (1) Vorbemerkungen

Zum Vossloh-Konzernabschluss gehören die Abschlüsse der Vossloh AG und grundsätzlich sämtlicher verbundener Unternehmen.

## (2) Konsolidierungskreis

Gegenüber dem 31. Dezember 2003 ist ein Unternehmen aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Nach Erstkonsolidierung der im laufenden Geschäftsjahr erworbenen Swedish Rail Systems AB mit Sitz in Ystad/Schweden wurden 41 Gesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Eine Gesellschaft wurde gemäß der Equity Methode berücksichtigt, während 24 Gesellschaften und Arbeitsgemeinschaften anteilmäßig einbezogen wurden.

Wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wurden 22 Gesellschaften, an denen die Vossloh AG zum Abschlussstichtag mittelbar oder unmittelbar die Stimmrechtsmehrheit hielt, nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Gegenüber den zum 31. Dezember 2003 im US-GAAP Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich durch die Anwendung der IFRS insbesondere Unterschiede in der Bilanzierung folgender Sachverhalte:

## (3) Geänderte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Nicht auftragsbezogene Entwicklungskosten wurden bisher gemäß FAS 2 grundsätzlich als Aufwand der laufenden Periode gezeigt. Nach IAS 38 sind Entwicklungskosten dann als immaterielle Vermögenswerte zu aktivieren, wenn dem Vossloh-Konzern aus der Herstellung der entwickelten Produkte ein wirtschaftlicher Nutzen zufließt und die der Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig zu bewerten sind. Die aktivierten Entwicklungskosten werden planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

### (3.1) Entwicklungskosten

Nach FAS 121 und 141 waren Zuschreibungen auf das Sachanlagevermögen, die vorherige außerplanmäßige Abschreibungen bei Wegfall des Grundes kompensieren, nicht erlaubt. Nach IAS 36 sind Wertaufholungszuschreibungen auf den fortgeführten Buchwert vor außerplanmäßigen Abschreibung zwingend vorzunehmen.

### (3.2) Zuschreibungen auf das Sachanlagevermögen

Bislang wurden lediglich langfristige Fertigungsaufträge, bei denen sich die Auftragsabwicklung über einen Zeitraum von mehr als ein Jahr erstreckt, nach der Percentage of Completion Methode (PoC-Methode) abgebildet. Nach IAS 11 sind nunmehr alle Aufträge, die eine kundenspezifische Fertigung zum Gegenstand haben (Fertigungsaufträge), unabhängig von der Dauer der Auftragsabwicklung nach der PoC-Methode zu bilanzieren. Bei Fertigungsaufträgen, die bisher nicht von der PoC-Methode erfasst wurden, trat die Gewinnrealisierung erst mit erfolgter Lieferung bzw. Abnahme des Gesamtauftrages oder abrechenbarer Teilleistungen ein (Completed Contract-Methode). Die Anwendung der PoC-Methode auf diese Fertigungsaufträge führt zu einer Teilgewinnrealisierung nach dem Leistungsfortschritt, soweit eine hinreichend sichere Ermittlung der Gesamterlöse, Gesamtkosten und des Fertigstellungsgrades möglich ist.

### (3.3) Fertigungsaufträge

**(3.4) Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer**

Gemäß IAS/IFRS und US-GAAP sind die Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ("Projected Unit Credit Methode") zu bilden. Sowohl nach US-GAAP als auch nach IAS ist es zulässig, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erst dann erfolgswirksam zu erfassen, wenn Sie außerhalb einer bestimmten Bandbreite des gesamten Verpflichtungsumfanges liegen (Korridor-Methode). IFRS 1 ("First Time Adoption of International Financial Reporting Standards") ermöglicht im Zeitpunkt des Übergangs auf die IFRS trotz einer späteren Anwendung der Korridor Methode die Pensionsrückstellungen auf den vollen Verpflichtungsumfang ("Defined Benefit Obligation") aufzustocken. Dieses Wahlrecht wurde in Anspruch genommen. In der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2003 sind somit keine ungetilgten versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste vorhanden, die bilanzierten Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer entsprechen dem vollen Verpflichtungsumfang.

**(3.5) Unternehmenserwerbe**

Im Rahmen der Umstellung auf die IFRS wendet Vossloh den kürzlich verabschiedeten IFRS 3 „Business Combinations“ an. Dieser Standard sieht die ertragswirksame Vereinnahmung negativer Firmenwerte vor. Nach FAS 141 sehen die US-GAAP die Absetzung negativer Firmenwerte vom Wertansatz bestimmter erworbener langfristiger Vermögensgegenstände des Anlagevermögens vor.

Unterschiede zwischen den nach US-GAAP ausgewiesenen Firmenwerten und den Firmenwerten nach IFRS ergeben sich aus Auswirkungen der IFRS Anpassungen auf das Eigenkapital der erworbenen Unternehmen im Erwerbszeitpunkt. Aufgrund der Anwendung des IFRS 3 werden Firmenwerte wie zuvor unter US-GAAP nach den IFRS nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Stattdessen erfolgt mindestens einmal jährlich eine Werthaltigkeitsprüfung. Aufgrund der Anwendung des IFRS 3 ergeben sich für Vossloh keine weitergehenden Anpassungserfordernisse hinsichtlich der Folgebewertung der Firmenwerte.

**(4) Überleitungsrechnung**

Die erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards führt aufgrund der Anpassung der Vorjahresvergleichswerte zu Abweichungen zwischen dem für die Vergleichsperioden nach IFRS dargestellten Konzerneigenkapital und Konzernüberschuss und den entsprechenden, bisher nach US-GAAP für diese Perioden ausgewiesenen Werten.

Dabei wurden die Vergleichswerte so ermittelt, als ob die IFRS schon immer angewandt wurden. Die sich ergebenden Unterschiedsbeträge zwischen den Bilanzwerten des zum 31. Dezember 2002 aufgestellten Konzernabschlusses nach US-GAAP und der zum 1. Januar 2003 aufgestellten IFRS Eröffnungsbilanz wurden erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen berücksichtigt.

Gemäß IFRS 1 (First Time Adoption of International Financial Reporting Standards) wird nachfolgend das Konzerneigenkapital nach IFRS auf das Konzerneigenkapital nach US-GAAP übergeleitet:

Mio. €	Anmerkung	31.12.2003	30.06.2003	01.01.2003
<b>Eigenkapital einschließlich Anteile Fremder nach US-GAAP</b>		<b>297,9</b>	<b>272,2</b>	<b>238,6</b>
Aktivierung Entwicklungskosten	4.1	0,4	-0,6	0,0
Zuschreibung Sachanlagen	4.2	0,8	1,2	1,5
Bilanzierung von Fertigungsaufträgen nach der PoC-Methode	4.3	6,2	7,9	8,4
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	4.4	-0,7	-1,0	-2,1
Unternehmenserwerbe	4.5	-3,4	-2,9	-4,1
Übrige Anpassungen		-1,7	-2,0	-2,1
Steuerwirkung der Anpassungen	4.6	-1,9	-4,2	-4,2
<b>Eigenkapital nach IFRS</b>		<b>297,6</b>	<b>270,6</b>	<b>236,0</b>



Die Auswirkungen der Anpassungen auf die IFRS auf den Konzernüberschuss ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Mio. €	Anmerkung	01.01.–31.12.2003	01.01.–30.06.2003	01.04.–30.06.2003
<b>Konzernüberschuss nach US-GAAP</b>		<b>55,0</b>	<b>31,3</b>	<b>10,2</b>
Aktivierung Entwicklungskosten	4.1	0,4	-0,6	0,3
Zuschreibung Sachanlagen	4.2	-0,7	-0,3	-0,1
Bilanzierung von Fertigungsaufträgen nach der PoC-Methode	4.3	-2,1	0,0	-0,1
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	4.4	0,4	0,4	0,0
Unternehmenserwerbe	4.5	0,0	0,2	0,1
Steuerwirkung der Anpassungen	4.6	2,5	0,1	-0,1
<b>Konzernüberschuss nach IFRS</b>		<b>55,5</b>	<b>31,1</b>	<b>10,3</b>

Aus der Aktivierung und planmäßigen Abschreibung der Entwicklungskosten resultiert eine zeitlich andere Verteilung des Entwicklungsaufwands. Der Posten beinhaltet Entwicklungskosten im Zusammenhang mit der Fertigung von Lokomotiven.

#### (4.1) Entwicklungskosten

Die Berücksichtigung der Zuschreibung auf das Sachanlagevermögen in der Eröffnungsbilanz zieht höhere Abschreibungen in den Folgeperioden nach sich.

#### (4.2) Zuschreibung Sachanlagen

Die Anwendung der PoC-Methode auf Fertigungsaufträge die nach US-GAAP nicht nach dieser Methode bilanziert wurden, führt zu einer zeitlichen Vorverlagerung von Umsatzerlösen und Gewinnen. Aus angearbeiteten Fertigungsaufträgen resultieren erfolgsneutral in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2003 berücksichtigte Teilgewinne von 8,4 Mio. € vor Steuern. Für das Gesamtjahr 2003 bedeutet die zeitlich verschobene Gewinnrealisierung eine Gewinnminderung vor Steuern von 2,1 Mio. € gegenüber der Bilanzierung nach US-GAAP. In diesen Beträgen sind Auswirkungen auf die Zwischengewinneliminierung und umsatzabhängig gebildete Rückstellungen enthalten.

#### (4.3) PoC-Methode

Die erfolgsneutrale Aufstockung der Pensionsrückstellungen auf den vollen Verpflichtungsumfang in der IFRS Eröffnungsbilanz führt zu einem Wegfall der Amortisation der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste und damit zu niedrigeren Aufwendungen aus Altersversorgung über das gesamte Jahr 2003.

#### (4.4) Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Aus der Kapitalkonsolidierung der Ende 2002 erworbenen Kiepe-Gruppe ergibt sich im Eigenkapital der IFRS Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2003 ein Unterschiedsbetrag zu US-GAAP von insgesamt 4,1 Mio. €. Der Betrag resultiert im Wesentlichen aus einem im Erwerbszeitpunkt veränderten Eigenkapital der erworbenen Unternehmen aus der Anwendung der PoC-Methode und eines entsprechend veränderten Firmenwertes (siehe auch Erläuterungen zur PoC-Methode unter 4.3).

#### (4.5) Unternehmenserwerbe

Der zum 31. Dezember 2003 ausgewiesene Unterschiedsbetrag von insgesamt 3,4 Mio. € enthält eine Erhöhung des Eigenkapitals nach IFRS von 0,6 Mio. € aus der Kapitalkonsolidierung der Vossloh Skamo Sp.z o.o.. Der nach US-GAAP mit dem Anlagevermögen verrechnete Firmenwert wird in Anpassung auf den IFRS 3 nunmehr unter den Gewinnrücklagen berücksichtigt.

Der Posten enthält alle Steuerwirkungen aus obigen Anpassungen auf die IFRS. Für die Berechnung der latenten Steuern bei inländischen Gesellschaften wurde ein Steuersatz von 40 % herangezogen. Im Ausland wurde der jeweils maßgebliche nationale Steuersatz berücksichtigt.

#### (4.6) Steuerwirkung

## (5) Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der Zahlungsmittel des Vossloh-Konzerns. Die Zahlungsmittel umfassen Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Fälligkeit von bis zu drei Monaten. Die in der Kapitalflussrechnung dargestellten Zahlungsströme des Vorjahresquartals aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit haben sich durch die IAS Umstellung gegenüber der Kapitalflussrechnung nach US-GAAP nur unwesentlich verändert.

## (6) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich wie folgt:

		1. Halbjahr 2004	1. Halbjahr 2003
Gewichtet durchschnittliche Anzahl der Aktien	Stück	14.604.293	13.977.478
Verwässerungseffekte aus Bezugsrechten der Mitarbeiter und Führungskräfte	Stück	44.246	85.712
Gewogene durchschnittliche Anzahl der Aktien – verwässert –	Stück	14.648.539	14.063.190
Konzernüberschuss	Mio. €	19,3	31,1
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie</b>	€	<b>1,32</b>	<b>2,23</b>
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	1,32	2,21

## (7) Segmentinformationen

Das primäre Berichtsformat der Segmentberichterstattung orientiert sich an den unterscheidbaren Teilaktivitäten des Vossloh-Konzerns. Diese gliedern sich in drei Geschäftsbereiche. Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure sind die Geschäftseinheiten Vossloh Switch Systems, Vossloh Fastening Systems und Vossloh Infrastructure Services zusammengefasst. Die Geschäftseinheiten Vossloh Locomotives, Vossloh Electrical Systems und Vossloh Services bilden den Geschäftsbereich Motive Power. Die Entwicklung und der Vertrieb von Betriebsleittechnik, Fahrgastinformations- und Planungssystemen sowie Signaltechnik stellen den Geschäftsbereich Information Technologies dar. Der geographische Schwerpunkt bei den Produktionsgesellschaften liegt in Deutschland und Frankreich; darüber hinaus bestehen Produktions- und Vertriebsgesellschaften in 26 weiteren Ländern. Die Rechnungslegungsmethoden sind für alle Segmente identisch. Die für die einzelnen Segmente dargestellten Informationen verstehen sich vor Konsolidierung.

## (8) Sonstige Angaben

Die Haftungsverhältnisse haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2003 um 3,4 Mio. € auf 5,6 Mio. € verringert. Die Haftungsverhältnisse resultieren überwiegend aus Bürgschaftsverhältnissen und aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten. Im 2. Quartal 2004 ist eine Dividende von 1,30 € je Aktie gezahlt worden.

Segmentinformationen								
		Rail Infrastructure	Motive Power	Information Technologies	Zwischen- holding/ Konsolidierung	Rail Technology	Unternehmens- zentrale/ Konsolidierung	Konzern
<b>Umsatzerlöse</b>								
1. Halbjahr 2004	Mio. €	238,7	141,3	27,0	0,0	407,0	0,2	407,2
1. Halbjahr 2003	Mio. €	240,1	126,9	24,6	-0,7	390,9	0,2	391,1
2. Quartal 2004	Mio. €	126,0	68,5	14,4	0,0	208,9	0,1	209,0
2. Quartal 2003	Mio. €	122,2	72,1	13,9	-0,4	207,8	0,1	207,9
<b>Abschreibungen<sup>1</sup></b>								
1. Halbjahr 2004	Mio. €	6,2	4,7	0,7	0,0	11,6	0,6	12,2
1. Halbjahr 2003	Mio. €	5,4	4,2	0,6	0,0	10,3	0,7	11,0
2. Quartal 2004	Mio. €	3,2	2,6	0,4	-0,1	6,1	0,3	6,4
2. Quartal 2003	Mio. €	2,5	2,1	0,3	0,0	5,0	0,3	5,3
<b>Zinsergebnis</b>								
1. Halbjahr 2004	Mio. €	-3,8	-2,6	-0,3	-5,3	-12,0	5,9	-6,0
1. Halbjahr 2003	Mio. €	-5,2	-2,1	-0,3	-3,9	-11,4	5,2	-6,2
2. Quartal 2004	Mio. €	-1,9	-1,3	-0,4	-2,2	-5,8	2,8	-2,9
2. Quartal 2003	Mio. €	-2,0	-1,0	-0,2	-2,4	-5,5	2,6	-2,9
<b>EBIT</b>								
1. Halbjahr 2004	Mio. €	40,0	0,8	1,1	-1,0	41,0	-5,0	36,0
1. Halbjahr 2003	Mio. €	42,1	-2,4	2,0	-0,8	40,8	8,3	49,1
2. Quartal 2004	Mio. €	22,8	-1,6	1,0	-0,5	21,8	-2,1	19,7
2. Quartal 2003	Mio. €	20,6	1,3	1,6	-0,3	23,1	-2,9	20,2
<b>EBT</b>								
1. Halbjahr 2004	Mio. €	36,3	-1,8	0,9	-6,3	29,0	0,9	30,0
1. Halbjahr 2003	Mio. €	37,0	-4,5	1,6	-4,7	29,4	13,5	42,9
2. Quartal 2004	Mio. €	21,0	-2,9	0,9	-2,9	16,0	0,7	16,8
2. Quartal 2003	Mio. €	18,7	0,3	1,3	-2,7	17,6	-0,3	17,3
<b>Jahresergebnis<sup>2</sup></b>								
1. Halbjahr 2004	Mio. €	22,1	-0,5	0,5	-3,8	18,4	1,0	19,3
1. Halbjahr 2003	Mio. €	21,8	-2,8	1,0	-2,7	17,2	13,9	31,1
2. Quartal 2004	Mio. €	12,9	-1,6	0,5	-1,9	10,0	0,9	10,8
2. Quartal 2003	Mio. €	11,2	0,1	0,9	-1,7	10,4	-0,1	10,3
<b>Sachinvestitionen</b>								
1. Halbjahr 2004	Mio. €	7,2	5,0	0,5	0,0	12,8	0,1	12,8
1. Halbjahr 2003	Mio. €	8,4	2,8	0,5	-1,5	10,2	1,6	11,8
2. Quartal 2004	Mio. €	4,2	2,5	0,2	0,0	7,0	0,1	7,0
2. Quartal 2003	Mio. €	5,2	1,8	0,3	-1,5	5,8	1,6	7,4
<b>Capital Employed</b>								
30.06.2004	Mio. €	436,3	174,1	23,7	242,6	876,7	-234,5	642,2
31.12.2003	Mio. €	418,4	162,9	23,9	243,8	849,0	-228,7	620,4
<b>Gesamtvermögen</b>								
30.06.2004	Mio. €	567,6	316,2	39,8	253,2	1.176,9	-217,5	959,4
31.12.2003	Mio. €	572,7	276,9	47,6	241,6	1.138,9	-261,1	877,8
<b>Mitarbeiter im Periodendurchschnitt</b>								
1. Halbjahr 2004	Anzahl	2.834	1.180	277	0	4.291	33	4.324
1. Halbjahr 2003	Anzahl	2.999	1.171	269	0	4.439	28	4.467

<sup>1</sup> ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen

<sup>2</sup> Vor Ergebnisabführungen

## Organe der Vossloh AG

<b>Vorstand</b>	Burkhard Schuchmann, Vorsitzender Milagros Caiña-Lindemann Werner Andree
<b>Aufsichtsrat</b>	Dipl.-Volkswirt Dr. rer. pol. Karl Josef Neukirchen, ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der mg technologies ag, Bad Homburg, Vorsitzender
	Dipl.-Kfm. Dr. Jürgen Blume Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Bad Bentheim, stellv. Vorsitzender
	Wolfgang Klein, Galvaniseur, Werdohl
	Wilfried Köpke, Konstrukteur, Kiel
	Peter Langenbach, Rechtsanwalt, Wuppertal
	Dr. Anselm Raddatz, Rechtsanwalt, Düsseldorf

## Termine 2004

Veröffentlichung Zwischenbericht per 30. September	26. Oktober 2004
Pressekonferenz	9. Dezember 2004
DVFA-Analystenkonferenz	9. Dezember 2004

## Termine 2005

Veröffentlichung Abschlusszahlen 2004	März 2005
Pressekonferenz	März 2005
DVFA-Analystenkonferenz	März 2005
Hauptversammlung	25. Mai 2005

## Investor Relations

Ansprechpartner	Christiane Konrad
E-Mail	investor.relations@ag.vossloh.com
Telefon	+49 (0) 23 92 / 52-249
Telefax	+49 (0) 23 92 / 52-264

## Infos zur Vossloh-Aktie

ISIN	DE0007667107
Handelsplätze	XETRA, Düsseldorf, Frankfurt, Berlin, Bremen, Hamburg, Hannover, Stuttgart, München
Index	MDAX
Anz. ausstehende Aktien zum 30.06.2004	14.605.232
Aktienkurs (30.06.2004)	39,12 €
Kurshoch/-tief im 1. Halbjahr 2004	47,68 €/36,79 €
Reuterskürzel	VOSG.F
Bloombergkürzel	VOS GF